



Blick / Auto Genf Extra
8008 Zürich
044/ 259 62 62
www.blick.ch

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 157'671
Parution: 6x/semaine

N° de thème: 310.012
N° d'abonnement: 310012
Page: 6
Surface: 236'208 mm²



«Ich habe geweint, geschluchzt und geschrien!»

Tino Büschlen (Text)
und Giovanni Marchese (Fotos)

Diese Bilder werden sie nie loslassen: Als Schweizer Botschafterin der Hilfsorganisation Handicap International hat Miss Schweiz 2006 **Christa Rigozzi** (32) vergangene

Woche die Erdbebenopfer von Haiti besucht. «Ich bin total schockiert. **Mein erster Eindruck: Das Erdbeben ist gerade erst gestern passiert.** Alles scheint noch in Trümmern zu liegen», sagt die Tessinerin. **Dabei ist es sechs Jahre her**, dass ein Erdbeben Haiti mit seiner Hauptstadt Port-au-Prince im Januar 2010 zerstörte. Mehr als 217 000 Menschen kamen dabei ums Leben, vier Millionen Einwohner

der Karibikinsel wurden verletzt.

Doch bis heute ist das Elend allgegenwärtig, die Häuser sind Ruinen, in den Strassen türmt sich der Abfall. **Die hygienischen Bedingungen sind eine Katastrophe**, ein bestialischer Gestank von Moder und Verwesung liegt vielerorts in der Luft. «Man will helfen, aber weiss nicht wie. Wohin mit dem Abfall, wenn es keine Kehrichtverbrennungsanlagen mehr gibt?», fragt Rigozzi.

Für den Wiederaufbau fehlt das Geld. Kurz nach dem Erdbe-

ben waren auf der Insel Cholera und Malaria ausgebrochen. Eine weitere humanitäre Katastrophe. So war ein Grossteil der Entwicklungshelfer der rasch aufgebraucht. «Wäh-

rend wenige Politiker in protzigen Villen ein luxuriöses Leben führen, haust die Bevölkerung in Bretterbuden oder auf der Strasse. Viele haben nicht mal genug Geld, um ein bisschen Reis zu kaufen», so Rigozzi.

Die Moderatorin wurde auf ihrer Reise von Gatte Giovanni Marchese (37) begleitet, er hielt die Eindrücke für BLICK fotografisch fest. **Beide stiessen beim Einsatz an Grenzen.** «Ich habe geweint, geschluchzt und geschrien. **Die Situation scheint hoffnungslos – trotzdem ist es so wichtig, diese Hoffnung nicht zu verlieren**», sagt die frühere Schönheitskönigin.

Handicap International hilft vor allem bei der Rehabilitation



sowie Reintegration der Bevölkerung und kümmert sich um den Schutz der Kinder. So besuchte Rigozzi auch ein Rehabilitationszentrum für Amputationspatienten und Schulen für die Waisenkinder. «Sie waren beeindruckt, dass in der Schweiz vier Sprachen gespro-

chen werden. Und haben gelacht, als ich sie auf Rumantsch begrüsst habe.»

Dass die Kleinsten ihr Lachen nicht ganz verloren haben, ist ein

Trost. «Aber es bricht mir das Herz, sie wieder zu verlassen. Ich gehe in die Schweiz, und sie bleiben zurück in dieser elenden Situation», sagt Rigozzi nachdenklich.



Zuneigung

Viele Kinder haben beim Erdbeben ihre Familie verloren. Tröstende Berührungen und ein kleiner Schwatz lenken vom Alltag ab.



Blick / Auto Genf Extra
8008 Zürich
044/ 259 62 62
www.blick.ch

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebdo.
Tirage: 157'671
Parution: 6x/semaine

N° de thème: 310.012
N° d'abonnement: 310012
Page: 6
Surface: 236'208 mm²



Protest

Rigozzi bei einer Demo gegen Gewalt. So wurden kürzlich in Port-au-Prince drei Frauen gesteinigt, weil sie gehörlos waren und deswegen als Dämonen galten.



Ablenkung

In einer Pause scherzt Rigozzi mit den Schulkindern. Trotz Hunger und Krankheiten haben die Kleinsten ihr Lachen nicht ganz verloren.



Blick / Auto Genf Extra
8008 Zürich
044/ 259 62 62
www.blick.ch

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 157'671
Parution: 6x/semaine

N° de thème: 310.012
N° d'abonnement: 310012
Page: 6
Surface: 236'208 mm²



Herzlichkeit

Rigozzi mit Moise (10). Seine Mutter fand ihn nach dem Beben unter den Trümmern. Er verlor ein Bein und wird in einem Rehabilitationszentrum behandelt.